

Bericht über die Auflösung der Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **102 (1984-1985)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Auflösung der Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens

von **Erwin Steinmann**

1965 wurde der Bündner Naturschutzbund (BNB) gegründet. 1968 hat der Kanton das Amt für Landschaftspflege und Naturschutz geschaffen. Viele Aufgaben der Naturschutzkommission wurden von diesen Institutionen übernommen. Unserer Kommission blieb die Kontrolle der Reservate und geschützten Objekte.

1970 erschien das wertvolle, vom BNB, dem Amt für Landschaftspflege und Naturschutz und der Naturschutzkommission zusammengestellte Werk über «Schützenswerte und geschützte Landschaften und Naturdenkmäler von regionaler Bedeutung im Kanton Graubünden». Die Gebiete und Objekte wurden auch auf die Landeskarten 1:50 000 kartiert.

Schutz- und Kaufverträge wurden jeweils vom BNB und vom Kanton abgeschlossen. Der Erwerb des Stäldersees im Juni 1972 sei hier als Beispiel erwähnt. Seit 1920 bemühte sich die Naturschutzkommission um den Schutz dieses wertvollen Gewässers. Vorbild für die Zukunft bleibt der Stäldersee auch deshalb, weil Dr. U. Senn, Schiers, das Reservat vorzüglich beschrieben (Jber. Natf. Ges. Graubünden, **98**, 1976–1978) und bis heute betreut hat.

Immer mehr zeigte sich eine störende Doppelspurigkeit zwischen der Naturschutzkommission und dem BNB, der 1983 eine eigene, vom Biologen Chr. Geiger betreute Geschäftsstelle eröffnen konnte. 1985 wurde daher von der Naturforschenden Gesellschaft beschlossen, die Naturschutzkommission aufzuheben. Zuletzt gehörten ihr an: Aldo Camenisch als Präsident und Kassier, Dr. Alfons Barandun, Paul Coray, Dr. Jon Nuotclà, Dr. Ulrich Senn und Dr. Erwin Steinmann. Alle Objekte und Reservate werden dem BNB übergeben.

Unsere Naturschutzkommission wurde 1907 von Prof. Christian Tarnuzzer, der sie bis 1922 präsidierte, ursprünglich zum Schutze gefährdeter erratischer Blöcke gegründet. Im Laufe vieler Jahrzehnte wurde von ihren Mitgliedern ehrenamtlich viel wertvolle Arbeit für unsere Natur geleistet. Die Aufgaben und Ziele bleiben. Aber die Gefährdung der Natur hat zugenommen. Daher müssen leistungsfähigere Institutionen die Arbeit vollständig übernehmen.